

Bezugspreis:
Monatlich 70 Pfg., vierteljährlich 2,10 Mk.,
auch den Briefträger 2,50 Mk., bei der
Post abgeholt 2,50 Mk.
Frei-Beilagen:
1. Sommer- und Winterfahrplan.
2. Monatskalendar mit Wochenverzeichnis.
3. Kaiserlicher Kalender.
Preisdruck-Verlag Nr. 8.
Erscheint täglich
außer an Sonn- und Feiertagen.

Rassauer Bote

Anzeigenpreis:
Die beidseitige Seite 20 Pfg. Geschäfts-
anzeigen, Wohnungs-, Klein- und Stellen-
anzeigen aus dem ersten Verbandsgebiet
15 Pfg. Resten 40 Pfg.
Anzeigen-Nachnahme:
Für die Tagesausgabe bis 5 Uhr am Vorabend.
Nachtag nur bei Wiederholungen und
pünktlicher Bezahlung.
Geschäftsstelle: Dörschstraße 17.
Postfach 12382 Frankfurt.

Nr. 95. Limburg a. d. Lahn, Dienstag, den 24. April 1917. 48. Jahrgang.

Bei Arras Zusammenbruch des engl. Ansturms unter schwersten Verlusten

Deutscher Abendbericht.
23. Bern, 23. April, abends. (Amtlich.)
Auf dem Schlachtfeld von Arras ist heute der
englische Ansturm unter schwersten Ver-
lusten ergebnislos zusammengebrochen.
An der Aisne und in der Champagne zeitweilig
hefter Artilleriekampf.
Im Osten nichts Besondere.

Der Seekrieg.

Die Bilanz zu Deutschlands Gunsten.
23. Bern, 23. April. Ein „Schlacht die Leis-
tungen fest“ überschriebener Leitartikel der Lon-
doner Morning Post vom 16. April gibt die theo-
retische Wichtigkeit der deutschen Seemacht zu. Der
Zusammenstoß werde die Seemacht zum Frie-
den zwingen, da die gegenwärtige Unterseeboot-
kriegsführung bei unbegrenzter Fortdauer zweifellos
den Weltverkehr derartig lahmlegen werde,
dass die von Uebersee-Einfuhr abhängigen Länder,
unter denen England das allerabhängigste sei,
gänzlich lahmgelegt werden würden. Die Faktoren
der Probleme seien das Verhältnis zwischen den
Zusammenstoßverlusten und Neubauten, welche letztere
anscheinend weit zahlreicher ausgeführt würden,
als zunächst angenommen worden sei, sowie das
Verhältnis zwischen den Verlusten und der Neu-
beschaffung von Handelschiffen, wobei beachtens-
wert sei, dass Verletzungen von neutralen für den
Verband ebenso bedenklich wie die eigenen seien.
Dass die Gesamtheit der Faktoren für die
Militär und nützlich sei, habe aus dem Ton der
ministeriellen Ermahnungen zur Einschränkung er-
scheint, wenn auch genaue Zahlenangaben mit Recht
geheimgehalten wurden. Es sei hinreichend klar,
dass gegenwärtig die Bilanz zu Deutschlands Gun-
sten laufe und in arithmetischen Fortschritten ma-
chen werde. Das sei eine äußerst unerwartete Lage,
zumal das Land jahrelang in dem Glauben ge-
hört wurde, eine solche sei völlig ausgeschlossen, so-
lange die britische Flotte unbesiegt sei.

Opfer des Seekrieges.

Schweiz, Genue, 23. April. Die „Bärn Post“
meldet aus Bern: Nach zuverlässigen Meldungen
aus der englischen Presse ist am 5. April an der
Westküste Irlands der 9000 Tonnendampfer
„Kamohia“ der Reederei White und bei dem Schiffs-
inseln eine andere großer englischer Dampfer ge-
sunken.

23. Haag, 23. April. Die Niederländische
Telegraphische Agenten-Schiff „Marcel“
und der belgische Dampfer „Lafayette“ u. „Honnor“,
die am Donnerstag früh acht Meilen nördlich vom
Nordküsten der Inseln von einem deutschen U-
Boot versenkt worden sind, gelangt wurden.
Die „Nation“ meldet aus Barcelona, dass die
Kapitäne der im Hafen liegenden dänischen Schiffe
von ihrer Regierung die Befehle erhielten, vorläufig
unter keinen Umständen auszufahren.

Das Hungereisen in England.

Stockholm, 23. April. (H.) Das Hungereisen
und die Versorgungsmaßnahmen nehmen immer
mehr Raum in den Spalten der russischen
Presse ein. In Petersburg wurde das Baden von
Schwarzbroten wegen Mangels an Wehl ganz einge-
stellt. In Moskau und vielen anderen
Städten Englands droht der Bevölkerung eine
Hungersnot. Im Gouvernement Kurland haben die
Bauern begonnen, die Regierungshäuser zu plündern
und sich der Privatschlachtereien zu bemächtigen.

Vulgarende Kriegsziele.

23. Bern, 21. April. In einem Mitarbeiter
des „Bern Tagbl.“ äußerte sich der bulgarische
Gesandte in Bern Vasiloff über Bulgariens
Kriegsziele:
Wir verlangen Mazedonien, die Do-
brudschica und das serbische Morawatal,
weil sie bulgarische Land sind. Die einstweilige
russische Regierung erklärte in einer Rundschreibung,
sie wünsche einen dauerhaften Frieden auf Grund
des Selbstbestimmungsrechtes der Völker herzu-
stellen. Mit diesen Grundsätzen ist die bulgarische
Regierung einverstanden. Die Bewohner Mazedo-
niens, der Dobrudscha und des bisher serbischen
Morawatales sollen in freier Abstammung entschei-
den ob sie Bulgarien angehören oder nicht. Die
bulgarische Regierung kennt die Wünsche der be-
freiten Gebiete, und sie weiß, dass der Wunsch der
Völker unabweisbar ist, denn nur ein Ideal be-
wehrt alle Völker seit Jahrhunderten, die Er-
reichung eines gereinigten, unabhängigen, demo-
kratischen Bulgariens.

Vor neuen Stürmen im Westen.

Der Kriegsverlauf der „B. L.“ im
Westen telegraphiert unter dem 22. April: Mehr
noch als die vorhergehenden Tage läßt der gestri-
ge 21. April aus mancherlei ungewöhnlichen An-
zeichen erkennen, dass wir im Westen bald mit
neuen Sturmwinden der Engländer zu rechnen
haben werden. Der Gegner hat eine wachsende
Zahl von Geschützen in Stellung gebracht und
neben dem dämmernden Feuer, mit dem er unsere
Graben zu beinträchtigen und unsere rückwärtigen
Verbindungen zu stören sucht, lassen sich

Infanteriekämpfe an der Front zwischen Loos und Arras.

Starke Geschützfeuer in der Champagne und an der Aisne.

Freiherr von Richthofen schoss den 46. Gegner ab.

Deutscher Tagesbericht.

23. Großes Hauptquartier, 23. April.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls
Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Zwischen Loos und der Bahn
Arras-Cambrai dauerte gestern
der Artilleriekampf an.

Nordwestlich von Lens drän-
gen englische Stoßtrupps in 500
Meter Breite in unseren vorder-
sten Graben. Sie wurden durch
Gegenschlag zurückgeworfen.

Auch nachts blieb das Feuer
stark. Heute früh haben nach
Ermittlung in breiter Front
die Infanteriekämpfe begon-
nen.

Front des Deutschen Kronprinzen.

Vormittags war nur nord-
westlich von Soissons die Feuer-
tätigkeit gesteigert.

Von nachmittags an bekämpf-
ten sich längs der Aisne und in
der Champagne die Artillerien
wieder mit zunehmender Heftig-
keit.

Handgranatenkämpfe spiel-
ten sich auf dem Chemin des
Dames-Rücken ab. Ein starker
französischer Angriff nordöstlich
von La Ville an Bois brach ver-
lustreich zusammen. Zwischen
Profnes und Snippes-Niederung
brachten Vorkämpfe dem Feinde
keinerlei Vorteil.

Wir machten am Hochberg,
südwestlich von Moronvilliers,
und durch Eindringen in die
französische Stellung südlich von

deutlich die kühnen Schläge dieser neuen Ba-
talionen unternehmen, die sich noch erst stellen in dem
großen vollen Chor der anderen Stellen.

Das Seegefecht im Kanal.

23. London, 23. April. Meldung des New-
Yorker Bureau. Die engl. Sonntagszeitungen
melden, dass 23 deutsche Seeleute, darunter einige
Offiziere, in dem Seegefecht in dem Kanal getötet
worden seien. Sie lagen in der Warthalle von
Dover neben 22 gefallenen Engländern.

23. Genf, 23. April. Meldung der Agence
Saba. Eine Meldung des „Matin“ aus Calais
berichtet, dass etwa 100 Granaten auf die Stadt ab-
gefeuert wurden. Einige Bürger seien getötet und
etwa ein Dutzend Personen leicht verwundet wor-
den.

Südamerika.

Bern, 23. April. (H.) Die brasilianische
Presse berichtet, indem etwas über die Erhebung
in den Südstaaten zu veröffentlichen. Die Nach-
richten darüber sind noch völlig unkontrollierbar.
Meldungen aus Uruguay sagen, dass die Erhebung
sich ausbreite. In Uruguay angekommenen Flücht-
linge sprechen von heftigen Kämpfen zwischen Auf-
ständischen und Regierungstruppen. Die Lage in
Südbrazilien sei ernst.

Basel, 23. April. (H.) Von offizieller Basler
Entensseite wird den „Basler Nachrichten“ ge-
meldet: Aus Montevideo wird telegraphiert,
dass die Armee von Uruguay mobilisiert
worden sei. Die Miliz habe Befehl erhalten, sich
bereit zu halten, den in Brasilien wohnenden so-
genannten deutschen „Rebellen“ Widerstand zu
leisten.

Die Neutralität Norwegens.

23. Kristiania, 23. April. Das Storting
hat gestern Abend die geheimen Sitzungen,
in denen die von der Regierung und dem Auswärtigen
für auswärtige Angelegenheiten vorgelegten Mit-
teilungen über die außenpolitische und handels-
politische Lage beraten wurden, fortgesetzt und ab-
geschlossen. In den Sitzungen wurde die Ver-
sicherung des Landes mit wichtigen Gebrauchsarti-
keln wie Storn und Kohlen behandelt, sowie im Zu-
sammenhang damit die Nordseefahrt und
ihre Gefahren für Schiffe und Befragungen er-
wogen. Es herrschte Einigkeit darin, die äußere

gern aus einer Entfernung von 20 Metern abge-
schossen.

Die feindlichen Niederlagen im Westen.

23. Bern, 23. April. Während im Abschnitt
der Aisne und in der Champagne sich das Bild
der in heftige Einzelkämpfe und teilweise starke
Kanonaden zerfallenden Schlacht auch am gestri-
gen Tage nicht änderte, kam es, die durch mehr-
tägiges gestiegenes Feuer vorbereitete und ange-
kündigte Schlacht im Raum Arras-Loos
ernst auf. Der erste englische Ansturm, der am
22. April vormittags 9 Uhr in der Gegend von
Loos erfolgte, brach nach einem mit heftiger Er-
bitterung geführten Kampf unter schweren engl.
Verlusten ergebnislos zusammen. Die Eng-
länder konnten nicht einen Meter unserer Stellung
behalten. Nordwestlich von Combour
in der Scarpe-Niederung wurden am 23. April
feindliche Truppenansammlungen, Kanoniere u.
Zusammenstoß unter konzentrischen Vernichtungs-
feuer genommen. Am Vormittag des 23. April
entbrannte die Infanterieschlacht nach heftigen
Artilleriekämpfen auf breiter Front von neuem.
Vordrängungen im Abschnitt zwischen Scarpe und
Somme verliefen für uns günstig. Englische Ba-
talionen, die sich in Tressaint und Renne-
court festhielten, wurden unter empfindlichen
Verlusten für den Feind verjagt, desgleichen gegen
Ossus vorrückende feindliche Bataillone. Die
Stadt St. Quentin lag abermals unter Artillerie-
feuer. In der Gegend von Denicourt u.
Denilly wurden erkannte feindliche Truppenan-
sammlungen durch vernichtendes Granat- und
Schrapnellfeuer dezimiert. Ein feindlicher
Angriff kam infolgedessen nicht zustande.

In dem Raum der Aisne und in der Cham-
pagne war besonders der nachts 11 Uhr südlich von
Craonne vorgedragene erhaltene feindliche An-
griff für die Franzosen außerordentlich verlust-
reich. Nachträglich wird gemeldet, dass allein im
Raum Berry-au-Bac bis Aubertin in der
Zeit vom 16. bis 19. April 30 Offiziere,
1472 Mann und 91 Maschinengewehre
eingeschlagen wurden. Nördlich von St. Pi-
laire hielten unsere Stoßtrupps 15 Franzosen
aus dem feindlichen Graben. Bataillone des
Gegners wurden im Handgranatenkampf abge-
wiesen.

Das abgeschossene englische Luftschiff.

Bern, 23. April. Das englische Luftschiff, de-
sen Vernichtung amtlich gemeldet wurde, ist 20
Seemeilen nördlich von Scarborough gesunken.
Die deutschen Flugzeuge, die es zum Absturz
brachten, wurden von Flugzeugführer Meyer u.
Flugzeugführer Reuter gefeuert. Das Luft-
schiff, das die Bezeichnung „E 17“ trug, hatte eine
Besatzung mit acht Mann Besatzung, zwei Motoren u.
zwei Maschinengewehre.

Ein kühner Minister über die Lage.

Bei der gestern erfolgten Einweisung des neuen
Kanzlers der Dresdener Oberbürgermeisters hielt der
Minister des Innern Graf Bismarck eine Rede
in der u. a. ausführte: Den notwendigen Vorrat
an Rohstoffen haben wir unter der Vor-
aussetzung lokaler Entlastung bis zur nächsten
Ernte gesichert. Von dem Frieden trennt uns
keine lange Zeit mehr. Aber noch gibt es kein an-
deres Mittel, den Frieden zu erreichen, als den
Kampf mit den Feinden, die ihn ablehnen. Die
Offensivkraft unserer Feinde im Osten scheint ge-
brochen, aber bei der Herrlichkeit der inneren
Verhältnisse können noch Wochen vergehen, ehe sich
der Friedenswille in England durchsetzt. Im
Westen jedoch haben die Engländer und Franzosen
in ihrem angeschwollenen Vernichtungswillen neue
Kräfte gegen unser Volk gewonnen, das im Be-
griff ist, diesen letzten Ansturm unserer Feinde ab-
zuschlagen. Mit der Überlegenheit eines Überwin-
des arbeiten indessen unsere Heere auf dem
Westen.

Keine Außenhilfe für Serbien.

Schweiz, Genue, 22. April. Die „Neue Zürch.
Ztg.“ meldet aus Petersburg, dass Wladimir eine
politische Gefandtschaft nach Serbien senden werde,
um die Bevölkerung auf die kommenden Ereignisse
auf dem Balkan vorzubereiten. „Utro Rossij“ be-
hauptet, dass die russische Gefandtschaft die Serben
darüber unterrichten solle, dass sie von Russland
in der nächsten Zeit keine militärische Unter-
stützung zu erwarten hätten.

Neue Fliegerfolge im Westen.

23. Bern, 23. April. Das Wetter ließ erst
gegen Abend des 21. eine regere Lufttätigkeit zu.
Unsere Bombengeschwader griffen feindliche Trup-
penunterkünfte, Stellungen und Bahnhöfe wirk-
sam an. U. a. wurden der Bahnhof und die Wasser-
anlagen von Dünkirchen mit höchstem Erfolge
mit Bomben beworfen. In Luftgefechten kam es
besonders an den Hauptkampffronten. Unsere
Flieger schossen sechs feindliche Flugzeuge ab, alle
seinerseits der feindlichen Linien; davon entfielen
fünf auf die Staffel Richthofen. Ein feindliches
Flugzeug wurde durch Abwehrfeuer von der
Erde aus jenseits unserer Stellung zur Landun-
gung und von unserer Artillerie vollends
zerstört.

Zwei Seeflugzeug-Einsitzer schossen bei Nie-
port ein feindliches Luftschiff ab, das
brennend in die See stürzte.

Die Ueberlegenheit unserer Luftstreitkräfte.

Englische und französische Zeitungen bemühen sich dauernd, nachzuweisen, daß der Kampf um die Vorherrschaft in der Luft noch nie endgültig entschieden war. Bald schiene sich der Sieg dem einen Teil mehr zuzuwenden, bald dem anderen. Dieser Auffassung fehlt nicht eine gewisse Berücksichtigung. Auf den Erfahrungen, die die eigenen Flieger mit ihren Flugzeugen an der Front machten, und die technischen Neuerungen des Gegners anknüpfend, konstruiert heutzutage der Flugzeug-Techniker in monatelanger Arbeit einen neuen Flugentwurf, der alle bisher an der Front beobachteten an Schnelligkeit, Steigfähigkeit und Wendigkeit übertrifft. Bis dieses Flugzeug in großen Mengen an der Front erschienen ist, erlitt auf der Gegenseite der Flugzeug-Techniker schon wieder eine Maschine, die eben an die Front gekommene feindliche an Leistungsfähigkeit übertrifft.

Der Fokker hatte sich seit dem Herbst 1915 als das kampffähigste Frontflugzeug erwiesen. In angestrengter Tätigkeit gelang es den Franzosen, in ihrem kleinen Rieuport-Doppeldecker ein Flugzeug zu schaffen, das bei seinem Erscheinen im Sommer 1916 dem Fokker zweifellos überlegen war. Nicht die Tätigkeit der feindlichen Flieger, wohl aber die flugtechnische Leistung des Rieuport übertraf an Steigfähigkeit, Wendigkeit und Schnelligkeit unser Kampfflugzeug. Diese gesteigerte Leistung des Flugzeugbaues ist natürlich neben dem Können des Führers und seiner Schießfertigkeit von ausschlaggebender Bedeutung im Luftkampf. Schwer ins Gewicht fällt daneben auch die zahlenmäßige Ueberlegenheit der feindlichen Flieger. Die Summe der englischen, französischen und auch amerikanischen Fliegerverbände an der Westfront ergab eine erdrückende zahlenmäßige Uebermacht auf Seiten des Gegners.

Während der langen Sommerkämpfe 1916 gelang es uns nun, diese feindliche Ueberlegenheit allmählich wieder wettzumachen. Am frischen Angriffsgelände hat es unseren Flieger nie gekehrt. Sie nahmen jeden Luftkampf an, wo er sich bot. In schweren Kämpfen gelang es, die Luft über unseren Linien vom Gegner reinzuwaschen. Die zahlenmäßige Ueberlegenheit des Gegners fand dadurch allmählich ein Gegengewicht. Auch ihre flugtechnischen Vorträge wurden durch die Halbtagkämpfe unserer Flieger, einen verbesserten Fokker und, gegen Ende des Herbstes 1916, durch die ersten Albatros-Kampffluger, aufgewogen.

Wohlgemerkt hat das Bild vollkommen. Wie jede Waffe, die stark von der Technik abhängig ist, bietet auch die Fliegerei das Bild eines Auf und Ab. Mit dem Ende des Jahres 1916 war die Wende der Flugzeuge auf beiden Seiten erfolgt. Jetzt entschied der Geist der Mannschafft. Erziehung verdienstlicher Soldaten, Willensgefühl und kameradschaftliches Empfinden geben den guten Geist der unserer Flieger innewohnt. Die Ausbildung, die unsere Flieger heute in der Heimat und an der Front erhalten, gibt ihnen ein festes Gefühl der Ueberlegenheit. Die Kameradschaft, wie sie von jeher im deutschen Heere gepflegt und hochgehalten wurde, das unbedingte Willensgefühl, das jedem deutschen Soldaten innewohnt und das Vertrauen in die Vorgesetzten geben auch dem deutschen Flieger jene siegesgewisse Zuversicht, die den Soldaten an seinem Siege nicht zweifeln läßt. Im Vertrauen auf sein fliegerisches Können, auf seine Schießfertigkeit und auf die hervorragende Leistung seiner oft erprobten Maschine greift der deutsche Flieger den Feind an, wo er ihn findet.

Die neuen Jagd-Flugzeuge, die wir Anfang 1917 an die Front brachten, sind den feindlichen Kampfflugern an Leistungsfähigkeit zweifellos überlegen. Sie führen eine hervorragende Bewaffnung und Munition. Alle Auslagen gefangener feindlicher Flieger stimmen darin überein, daß es unmöglich ist, gegen unsere neuen Kampffluger aufzukommen. Besonders die englischen Flieger betonen immer wieder, es sei ganz ausgeschlossen, sich mit einem deutschen Kampffluger einzulassen; der Erfolg sei von vornherein für den Deutschen. Wenn auch zweifellos diese Aussagen oft nur dem Bedürfnis entspringen, das eigene Unterlegen im Luftkampf vor sich selbst zu entschuldigen und dem Feinde, dem Gegner nicht die persönliche fliegerische Ueberlegenheit auszuweisen, so lassen alle diese Behauptungen doch erkennen, auf welcher Seite die tatsächliche und vor allem die moralische Ueberlegenheit ist.

Die zahlreichen Luftkämpfe der letzten Zeit, die mit ihren noch nie dagewesenen Abflugschiffen feindlicher Flugzeuge und Ballone die Ueberlegenheit der deutschen Flieger dartun, lassen die Frage aufkommen, welche Bedeutung diesen Luftkämpfen zukommen ist.

Der Jagdflieger hat, wie es schon in seinem Namen ausgedrückt ist, die Aufgabe, die feindlichen Flugzeuge zu jagen und zu vernichten. Unsere Jagd- und Kampffluger sollen uns die Ueberlegenheit in der Luft erkämpfen, indem sie den Gegner, der unsere Linien überfliegt, vernichten, die feindlichen Flugzeuge von unseren Stellungen fernhalten und selbst zum Angriff auf das feindliche Gebiet vorgehen. Je mehr Flugzeuge des Gegners sie dabei abschießen, um so mehr erleichtern sie unseren Beobachtungsfliegern ihre Aufgabe. Je schwerer die Verluste der Feinde im Luftkampf und durch Abschluß von der Erde aus sind, um so sicherer gewährleistet sie auch die dauernde Beobachtung der gegnerischen Artillerie aus der Luft, die insbesondere den Geschützstellungen obliegt.

In diesem Kriege liegt die Sache bereits so, daß nur der Flieger hat, den Gegner infanteristisch und artilleristisch niederzukämpfen, der den Himmel reinigt hat von den feindlichen Fliegern. Augenblicklich wagt sich der Gegner nur noch selten und dann nur in starken Schwärmen über unsere Front. Wo sich keine Geschwader zeigen, werden sie von unseren Luftstreitkräften auseinandergejagt. Von denen, die sich über unsere Linien wagen, lebten nur die wenigsten unbeschädigt zurück. Auf die Dauer muß das die Auffklärung des Gegners auf das empfindlichste fällen.

Seit Anfang ist der Flieger das Auge des Feldherrn. Hat der Jagdflieger die Ueberlegenheit in der Luft sichergestellt, dann kann der Beobachtungsfieger alle seine Aufgaben erfüllen. Die Fernaufklärung, die Raufklärung, die fliegende Beobachtung des Gegners und aller seiner Arbeiten vollzieht sich unter dem Schutze des Kampffliegers. Jagd- und Beobachtungsfieger müssen Hand in Hand arbeiten.

Nur dann kann der Artillerie- und Infanterieflieger mit seinen wichtigen und vielseitigen Aufgaben die schwer kämpfende Truppe wirksam unterstützen, wenn er in ständiger Verbindung mit dem Kampfflieger und mit der Truppe handelt. Wie sehr hängt die jede große feindliche Offensive durch das Auftreten starker feindlicher Flugzeuggeschwader vor der Angriffsfrente an. Die großen Schlachten in der Luft sind die Vorspiele der nahenden großen Schlachten auf der Erde. Die für uns erfolgreich verlaufenen Luftschlachten haben erwiesen, daß uns die den ganzen Winter hindurch von der Entente gepresste und lauten Geschrei angekündigte große Frühjahrsoffensive nicht unvorbereitet trifft. Der Führer und Truppe bei den kommenden Ereignissen nicht ohne die wirksamste Unterstützung der deutschen Luftstreitkräfte bleiben werden, dafür bürgt der Geist, der in unserer Fliegertuppe lebt.

Oesterreichisch-ungarischer Tagesbericht.

Wi., 22. April. Amtlich wird verlautbart:

Oesterreichischer Kriegshauptplan.
An zahlreichen Stellen der Front lebhaftes Artillerie- und Minenwerfer-Kämpfe.

Italienischer Kriegshauptplan.
An der südlichen Front herrscht auch gestern überall rege Fliegeraktivität. Im Gebiet der Drei Zinnen drangen Landsturmbatallionen in eine feindliche Stellung nördlich der Drei Zinnen. Ein und nahmen einen Offizier und 75 Mann gefangen und erbeuteten zwei Maschinengewehre.

Sowjetische Kriegshauptplan.
Sowjetische Flieger sind in den östlichen Grenzen.

Südwestlicher Kriegshauptplan.
Richts Neues.

Ö. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Die zweite Schlacht bei Gafsa.

Türkischer Bericht.

Konstantinopel, 21. April. (W.) Amtlicher Oesterreichischer Bericht vom 21. April.

Sinaitische Front: Nach der für uns siegreichen Schlacht von Gafsa ging der Gegner mit schweren Verlusten in seine Ausgangsstellungen zurück. Unsere Verluste in der Schlacht sind unbedeutend.

Trübe Einsichten im feindlichen Lager.

Schweiz, Grenze, 22. April. In der Savoyen-Sprengung über die Kriegslage wird betont, daß der Vormarsch der Franzosen infolge der großen Hindernisse bisher weder zerschmetternd noch entscheidend sei. Die Deutschen gingen weiter zu taktischen Gegenangriffen über und hätten — namentlich bei Juvincourt und Verran-Bac — einen besonders erbitterten Gegenstoß geführt, zu dem zwei Divisionen eingesetzt wurden. Sehr heftige Gegenangriffe unternahm der Feind auch weiterhin in der Champagne besonders gegen den Mont Cornillet.

Schweizer Blätter berichten aus Paris: Dortige Blätter schreiben, daß die französische Munition in der großen Durchbruchschlacht zu zwei Dritteln amerikanischen Ursprungs sei. Die französische Munitionserzeugung habe nur ein knappes Drittel der für die Kriegsschlacht notwendigen Munition herstellen können. Clemenceau äußerte angesichts der zunehmenden Gefahr Lebensgefahr für die Munitionsvorräte, falls der feindliche Angriff zweifelslos verlautet.

Schweizer Blätter melden aus London: Der „Daily Telegraph“ berichtet, daß der englische und französische Generalstab sich in La Savre zu einer Besprechung eingefunden haben.

Der Militärkritiker der „Morning Post“ schreibt: Die fehlende Unterstützung des englisch-französischen Angriffs durch die Russen und das überaus schlechte Wetter hätten leider den deutschen Durchbruch in Frankreich nicht gelingen lassen.

Ueber die Abwehrschlacht zwischen Soissons und Reims.

berichtet B. Scherzmann im Rünster. Anzeiger aus Loon, 18. April, u. a.: Es ist, soweit sich die Ereignisse bisher überblicken lassen, anzunehmen, daß Frankreich an seinem Schicksalstage seiner Geschichte, auch in seinem früheren dieses Krieges, so viel Blut verloren hat, wie bei der Vorbereitung und dem gegenwärtigen Ringen zwischen Soissons und Reims. Schon bei der Vorbereitung mußten zwei französische Divisionen als ganz erledigt aus der Front, zwei andere zur Auffüllung an ruhigere Stellen gezogen werden. Beim Sturm erlebten die Franzosen dann die Uebermacht, daß die Deutschen keineswegs eigenmächtig immer die erste Stellung zu verteidigen schienen, sondern vielfach auswichen, dann aber ganz unerwartet bis tief in die feindlichen Stellungen zurückwichen. An vielen anderen Stellen blieben die deutschen Stützpunkte unerschütterlich, so daß die französische Sturmlinie zerfiel, der große, einheitlich beabsichtigte Stoß sich in Einzelunternehmungen zu zerstreuen begann und die Stürmenden die Führung mit der Führung verloren. Dann setzten plötzlich vernichtende Flottenstöße ein, die uns die große Gefangenschaft einbrachten haben, über welche noch keine abschließenden Ziffern vorliegen können. Bei der Eigenart dieser Kriegsschlacht ist es vorerst zweifellos, die stets wechselnde und eifrigste bis- und verändernde augenblickliche Front anzugeben, umal wir bei gelegentlichen Gegenstößen Gefangen: Kilometer tief hinter der alten Front der Franzosen gemacht haben.

Ueberaus ernste U-Bootgefahr.

Wi., Ankerbau, 22. April. Wie die „Times“ am 14. April melden, erklärte kürzlich auf einer Versammlung zur Verbesserung von Ernährungsfragen und landwirtschaftlichen Fragen Sir William H. Llewellyn, der Leiter der mit dem englischen Landwirtschaftsministerium in Verbindung stehenden Lebensmittelforschung: Der englische Premierminister Lloyd George äußerte bereits vor Wochen, die Lebensmittellieferungen Englands seien noch niemals so gering gewesen, als in dem derzeitigen Augenblick. Der Redner fügte hinzu, er fürchte, daß diese Beringerung infolge der für England überaus ernsten U-Bootgefahr noch sehr erheblich zugenommen habe.

Schweiz, Grenze, 22. April. Nach Schweizer Berichten wurden nach einer Mitteilung des britischen Konsulats auch die Häfen in Irland wegen Minengefahr gesperrt und die seither bestehende Sperre von Liverpool noch nicht wieder aufgehoben.

Ausführungen Ferdinand des Terciosen.

Genf, 22. April. (H.) König Ferdinand von Rumänien hat einen Bittgesuch des „Fagaro“ empfangen, der dieser Unterredung einen Bericht von nahezu vier Spalten widmet. Der König versichert darin, daß er seinen Anschlag auf die Entente keineswegs bereue, und daß er heute mehr denn je an deren Sieg und an die zukünftige Größe Rumäniens glaube. Der König erging sich sodann in Jugenderinnerungen an Sigmaringen und schilderte den seelischen Kampf, den er zu überwinden hatte, um seine persönlichen Gefühle zurückzudrängen und nur die Interessen Rumäniens gelten zu lassen. Der König ist überzeugt, daß je des Mitglied seiner Familie an seiner Stelle ebenso gehandelt hätte, wie er. Er fuhr dann wortlos fort: Wie wunderbar das Leben ist! Eine große Zahl der Offiziere, die gegen meine Truppen kämpften, sind meine Freunde, meine Regimentskameraden! Ich kenne Wunden, die jetzt, wie es scheint, mein Schloß in Bukarest bewohnt, sehr gut und nicht weniger gut heilen können. Meine Gefühle glauben, daß sich daraus Verbindlichkeiten für den König von Rumänien ergeben könnten. Wissen Sie denn nicht, daß es eine Pflicht der Väter ist, und daß wir diese Pflichten nicht selbst wählen können? Wissen Sie nicht, daß die Pflicht, die mir oblag, darin bestand, Rumänien zu verteidigen, seine Unabhängigkeit in der Gegenwart, seine Größe in der Zukunft zu sichern? Die Deutschen sagen: Deutschland über alles! Ich habe gesagt: Meine Pflichten über alles!

Deutschland.

„Zur deutschen Trug- u. Siegesanleihe.“ Während unsere Truppen im Westen die schwerste Schlacht der Weltgeschichte in unerschütterlichem Mut gegen die zahlenüberlegenen Seere Englands und Frankreichs und die Flottenmächte Amerikas schlagen, hat auch das deutsche Volk im Lande herrlich seine Pflicht getan. Der sechs- Goldtag ward errungen, und er war der größte aller bisherigen Feindesjagden. Während der Feind glaubte, unsere finanzielle Kraft sei im Schwunden, haben wir ihm gezeigt, daß sie eher im Wachsen begriffen ist, daß deutscher Opfermut weit die Grenzen übersteigt, die der Feind als die letzten Erreichungsmöglichkeiten ansah. Ueber 12½ Milliarden haben die Deutschen dem Vaterlande auf keinen Ruf zur Verfügung gestellt. Damit hat der Deutsche über 60 Milliarden dem Vaterlande für seinen Kampf gegen die neidischen Feinde zu treuen Händen gegeben. Vor allem ist aber auch der Umstand mit hoher Freude zu begrüßen, daß gerade die letzte Anleihe die höchste Zeichnungsziffer brachte. Es ist die beste Antwort an unsere Feinde, die auf schwindendes Vertrauen der deutschen Bevölkerung zum endlichen Siege rechneten. Sie haben sich getäuscht. Ein Volk, das so großartig ist, weiß, daß ihm der Sieg sicher ist, trotz der Ueberzahl der Feinde, die sich ja nun allmählich auf 11 zusammengelassen haben. Deshalb, was mancher selbst in Deutschland nicht für möglich gehalten hatte, wird uns gewaltig den Mut stärken und den Feinden die Hoffnung rauben: Das Ergebnis der bisher erfolgreichen dritten Anleihe ist durch die letzte Anleihe um 700 Millionen geschlagen. Diese gewaltige Kraftäußerung erbringt den klaren Beweis dafür, wie ungebrochen Deutschland auch auf wirtschaftlichem Gebiet noch fast drei Kriegsjahre durchhält.

Alle haben ihre Pflicht getan, arm und reich, Soldat und Zivilist, Beamter und Kaufmann, Angestellter, Arbeiter und Brotgeber. Jeder gab, was er entbrennen kann und manche gaben wohl fast mehr im heiligen Eifer ihrer Vaterlandsbegeisterung. Gerade diese Feinde sind es, auf die wir Deutschen stolz sind, die uns die Würdigung geben, daß Deutschlands Zukunft in treuen Händen ruht, die eher dorben werden, eher sterben, als daß irgend eines Feindes freudiger Schritt den Boden unseres Vaterlandes besetzt. Mit Stolz darf der Heimkrieger verlangen, daß auch seine Arbeit im Dienste des Vaterlandes voll gewertet wird. Allerdings trägt sie, wie alle Arbeit fürs Vaterland, ihren Wert und ihren Lohn in sich selbst.

Für den herrlichen Geist unseres Volkes u. für den festen Willen unserer Soldaten, alles für das Vaterland zu opfern ist es aber auch hochbedeutend, daß gerade bei der letzten Anleihe die Zeichnungen von Meer und Marine größer waren als je zuvor. Der deutsche Soldat ist friedensbereit, er hat sogar Friedenssehnsucht, aber er kennt nichts von Kriegsverdrossenheit, solange der Sieg nicht erschoten ist, der allein dem Vaterlande den Frieden und die Ehre sichert. Mit kleinen und kleinsten Beträgen (unter 100 Mark) haben sich bis jetzt annähernd 4 Millionen unserer Feldtruppen an der neuen Anleihe beteiligt. Durch die Zeichnungen bis zu 10.000 Mark, für die die Zeichnungssfrist bis zum 16. Mai läuft, wird das Endergebnis der Anleihe sogar noch eine weitere Erhöhung erfahren.

Wir stehen vor harten Entscheidungen! Auf den Schlachtfeldern im Westen fällt edles Blut, dem unsere Flage nachtrauert, aber wir wissen, wir haben aufrecht zu stehen, dem Feinde die Brust entgegen, wenn wir nicht auf unsere vaterländische Zukunft verzichten wollen. Unter all den Tränen und den Wunden, die der grausame Krieg uns brachte, danken wir ihm dafür. Ein Trugloos ist das deutsche geworden, und keine letzte Kriegsanleihe ist eine Truganleihe in des Wortes tiefer Bedeutung, der gloriereicher Sieg und Friede bald folgen dürfte.

Die Versorgung mit Lebensmitteln. Die Margarine. Berlin, 22. April. Einige Tagesblätter haben die Nachricht gebracht, daß es dem Kriegsausgang für pflanzliche und tierische Öle und Fette gelungen sei, die Margarinefabrikation zu heben, und daß infolgedessen der Bevölkerung eine größere Wochenmenge an Speisefetten als bisher ausgeteilt werden könne. Wenn auch dank der erfolgreichen Tätigkeit des Kriegsausgangs zur

zeit Rohstoffe in etwas größerem Umfang als bisher verfügbar sind, so bedeutet das Meist doch eine so geringe Erhöhung der zur Versorgung der Bevölkerung erforderlichen Gesamtmenge an Speisefetten, daß sich damit eine irgendwie nennenswerte Erhöhung der Speisemenge nicht erzielen läßt. Die Margarine wird im Rahmen der allgemeinen Fettversorgung dem Verbrauch zugeführt. Auf die Verteilung hat der Kriegsausgang keinerlei Einfluß.

Die Einführung der kommunalen Fleischverkaufsstellen. Mit besonderer Bekanntmachung hat der Präsident des Kriegsernährungsamtes die Einführung der kommunalen Fleischverkaufsstellen vom 16. April 1917 ab formell angeordnet, nachdem in seinem Auftrage bereits seit Wochen von den Kommunalverbänden die hierzu nötigen Vorbereitungen im Gange und jetzt abgeschlossen sind. Die Verkaufsstellen lauten über dieselbe Höchstmenge wie die Reichsverkaufsstellen, wobei bekanntlich durch besondere Maßnahmen des Kriegsernährungsamtes die Verteilung des Fleischbedarfes in gewissen Umfang und die Sicherstellung der Fleischverfügung selbst bewirkt worden ist. Hiernach gelangen die Reichsverkaufsstellen zu derselben Höchstmenge von 500 Gramm wie die Selbstversorger. Für Personen, die sich nur teilweise aus der Hauswirtschaft versorgen, teilweise aber Fleischarten beziehen, ist durch eine besondere Bestimmung Besondere getroffen, daß auch ihnen durch teilweise Bewilligung der Fleischarten jene Höchstmenge erreichbar wird. (Mitteil. aus dem Kriegsernährungsamt.)

Frankreichs Krieg gegen die deutschen Kartoffeln. Berlin, 22. April. In dem bekannten französischen Sabotagebefehl an die Kriegsernährungsamt war wiederholt die Rede von Apparat zum Auslesen der Kartoffelfeine, die den Gefangenen gelangt werden sollten. Wie das „Journ. Fremdenblatt“ hört, sind in einem neuen Verding 12 dazugehörige „Erntepatrone“ gefunden worden.

Oesterreich-Ungarn.

Die Rückreise des Grafen Tarnowski.

Wi., 22. April. Der Kiewer Mitarbeiter des „Ratibabel“: Trotz der französischen u. englischen Gefährdung habe der bisherige österreichisch-ungarische Botschafter Graf Tarnowski sein Schiff zur Ueberfahrt nach Europa finden können. Die holländische und dänische Linie hätten den Verkehr eingestellt, und die Ueberfahrt auf den französischen, englischen und amerikanischen Linien sei unmöglich. Tarnowski würde wohl gezwungen sein, in den Vereinigten Staaten zu bleiben; man werde ihm in Ellis, wo deutsche und österreichisch-ungarische Internierte seien, ein „Ehrenamt“ einräumen.

Wien, 22. April. Infolge der Aufnahme des Reichsverbandes ordnete die Regierung die Aufhebung des einen der Fleischloos Tage in der Woche an; der Fleischverkauf ist fortan nur Freitag verboten.

Lokales.

Limburg, 24. April.

Gymnasium und Realprog. narium. Personellen. Herr Oberlehrer Dr. Bauwars ist zum Seeresdienst eingezogen worden. Der wissenschaftl. Hilfslehrer Herr Dr. Heiler wurde an das Rgl. Gymnasium nach Frankfurt-Sachsenhausen versetzt. In das Lehrer-Kollegium sind neu eingetreten: Die Herren wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Hoffmann, Gran und Korff. Die Schülerzahl beträgt zu Beginn des Schuljahres 376.

Die Milchversorgung der Stadt Limburg. In der heutigen Nummer dieser Zeitung ist im Anzeigenteil die Magistrats-Verordnung über die Milchversorgung der Limburger Bürgerchaft enthalten, so wohl was die Vollmilch als was Magermilch anlangt. Bei der Wichtigkeit der Sache sei auch an dieser Stelle auf die Verordnung hingewiesen.

„Am Teetisch.“ Wir verweisen nochmals auf die heute, Dienstag, im Hotel zur alten Post stattfindende Aufführung durch das Abri-Kaisliche Verbandstheater.

Wild-, Feld-, Kriegs- oder Koll-gemüse. Wie man es nennen will, bleibt sich gleich; jedenfalls wachsen in Feld und Wald, auf Wiesen und am Wasser eine ganze Anzahl nahrhafter und schmackhafter Pflanzen, die nur auf den Sommer warten, um in knappen Zeiten den Tisch abwechslungsreicher und vollkommener zu gestalten. Die Landleute kennen sie längst und kochen sie; die Natur fernher liegenden Städte dagegen gar nicht oder nur zum geringen Teil. Wer weiß a. B., daß die Wurzeln des Bodkates und der Radtferse oder die Knollen des Weißkrautes und des Kohlrabins ein vorzügliches Gemüse, Gänsefuß, Gichtfuß, Dederichs, Kaps gutes Gemüse, und die Dotterblume, das Strohblumen und wohl-schmeckenden Salat geben? Vielleicht hört gar mancher einen oder den anderen Namen zum ersten Male, trotzdem es sämtlich bekannte, heimische Pflanzen sind. Es ist aber verzeihlich, kann bisher schickte ein handlicher, billiger Führer durch dieses Pflanzengebiet. Vor kurzem ist nun ein solcher erschienen, von dem heute schon das 11.-16. Tausend gedruckt werden mußte. Er enthält nicht nur die nötigen Anweisungen zum Finden und Erkennen der einzelnen Pflanzen, sondern auch zu ihrer Verwertung. Dabei kostet er nur 25 Pf. (bei 50 Stück je 25 Pf., bei 100 Stück je 20 Pf.), ist verfaßt von dem bekannten Kräuterkenner Walter Dr. Fr. Kolk, verlegt bei der Frankfurt-Verlagsgesellschaft, Stuttgart, betitelt „Koll-gemüse“ (Nr. 7 der nach allgemeinem Urteil sehr guten „Stuttgarter Wilderzeugnisse“) und beträgt von mehr als fünfzig wildwachsenden Kräutern eingehende Beschreibungen. Wegen seiner praktischen Einseitigkeit, seiner reichhaltigen Abbildungen und seiner allgemeinen Vorgänge sei er unseren Lesern bestens empfohlen.

Provinzielles.

Montabaur, 23. April. Eltern und Lehrer werden noch einmal aufmerksam gemacht auf die in Nr. 85 veröffentlichte Bekanntmachung des Provinzial-Schulkollegiums. Wenn sich genug Schüler melden, so soll in Montabaur noch ein außerordentlicher Präparandenkursus eröffnet werden. Da die Prüfung am Freitag, den 27. April, sein soll, so müssen die Schüler umgehend angemeldet werden.

Wiesbaden, 23. April. Den Feldentod fürs Vaterland fand auf feindlicher Erde, nachdem es

Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung.



Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, teurer Bruder und Neffe,
Reservist

Peter Müller

am 9. ds. Monats im blühenden Alter von 27 Jahren auf dem Felde der Ehre gefallen ist. 3229

Die tieftrauernden Eltern und Geschwister:
Familie Bernhard Müller.

Zehnhausen, Eschhofen und Nentershausen, den 23. April 1917.

Das feierliche Seelenamt findet Donnerstag, den 26. ds. Mts. morgens 9 1/4 Uhr in Berod statt.

Todes- † Anzeige.

Heute entschlief sanft nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau, die treubesorgte Mutter ihres Kindes, meine liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Maria Linthe
geb. **Kuhmann**

im 38. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Lokomotivführer **Ernst Linthe**
nebst **Kind**,
Franz Kuhmann, Mutter,
Wilhelm Kuhmann,
Elise Kuhmann.

Limburg, den 24. April 1917.

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Hochstrasse 4, aus statt.



Heute erhielten wir die unerwartete, schmerzliche Nachricht, daß unser einziger Sohn und Bruder

Wilhelm Dembach

am 18. März d. Js. in einem Lazarett im Feindesland seinen im Kampf für das Vaterland erlangenen Wunden, im noch nicht vollendeten 20. Lebensjahre erliegen ist.

Wir empfehlen seine liebe Seele dem Gebet unserer Freunde und Bekannten.

Zollhaus, den 22. April 1917.

Im Namen der trauernden Eltern und Geschwister:
Wilhelm Dembach.

Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung!



Allzufrüh und fern von der Heimat,
Starb der junge tapferste Held,
Unser guter Sohn und Bruder,
Blutete auf feindlichem Kampffeld.
Den wir so lieb, den uns kein einziger
wiedergibt.
Alle die gekannt dich haben,
Teilen mit uns unsern Schmerz,
Du gehörtest zu den Braven
Gibst fürs Vaterland dein Herz;
Du warst noch so jung, starbst viel zu früh,
Vergessen werden wir dich nie!

Am 18. April starb den Heldentod fürs Vaterland auf feindlicher Erde, nachdem er 20 Monate in treuester Pflichterfüllung für dasselbe gekämpft hatte, unser einziger, innigstgeliebter, unvergesslicher Sohn und herzenguter Bruder, der

Infanterist

Georg Pistor

im blühenden Alter von nicht ganz 23 Jahren.
Um ein frommes Gebet für den teuren Gefallenen bitten

Der tieftrauernde Vater und Geschwister.

Wilsenroth, Werden, Langenhahn, Diez und Kellheim, den 23. April 1917. 3236

Visitkarten

liefert billigst

Limburg. Vereinsdruckerei

Anordnung

betr.

Milchverforgung für die Stadt Limburg.

Auf Grund der Bekanntmachung des Kriegsernährungsamtes über die Bewirtschaftung von Milch und den Verkehr mit Milch vom 3. Oktober 1916 sowie der Ausführungsbestimmung der Reichsstelle für Speisefette vom 4. Oktober 1916, auf Grund der Bekanntmachung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Verforgungsregelung vom 25. September 1915, der ergänzenden Bekanntmachungen vom 4. November 1915 und 4. Juni 1916 und in Ausführung der Anordnung des Kreises Limburg über die Bewirtschaftung von Milch und den Verkehr mit Milch vom 28. Februar 1917, sowie der Anordnung des Regierungs-Präsidenten über die Erfassung und Verbrauchsregelung von Milch und Speisefetten für den Reg.-Bez. Wiesbaden vom 6. März 1917, nebst Ausführungs-Anweisung wird für das Gebiet der Stadt Limburg folgendes bestimmt:

§ 1.

Die Abgabe von Vollmilch an Verbraucher darf nur mehr an die Inhaber von Vollmilchkarten, welche von dem Magistrat ausgestellt sind, in der auf der Karte angegebenen Menge erfolgen.

§ 2.

Vollmilchkarten werden bis auf weiteres nur für die Vollmilchverforgungsberechtigten (§ 4 der Bekanntmachung vom 3. Oktober 1916) ausgestellt.

Die Ausstellung der Vollmilchkarten erfolgt auf Antrag (Meldung) auf den Namen des Haushaltungsvorstandes.

Der Magistrat behält sich Bestimmungen über die Regelung der Krankenverforgung für den Bezug von Vollmilch vor.

§ 3.

Die Belieferung der Vollmilchberechtigten erfolgt unmittelbar durch die hierfür vom Magistrat bestimmten Milchverföhrer. Auf jeder Vollmilchkarte (Ausweisarte) wird der Name des lieferungspflichtigen Milchverföhrers eingetragen. Die Milchlieferung darf nur durch den auf der Karte eingetragenen Milchverföhrer bzw. dessen Beauftragten geschehen.

§ 4.

Die zur Belieferung der Vollmilchberechtigten bestimmten Milchverföhrer sind verpflichtet, die ihnen vom Magistrat überwiesenen Karteninhaber mit der auf der Karte angegebenen Milchmenge zu beliefern. Die Belieferung hat zum Hause des Bezugsberechtigten zu geschehen. Die Lieferungspflicht ist an die Bedingung geknüpft, daß auf Anfordern des Verföhrers die Milch bei der Lieferung in der vorgeschriebenen Weise, wenn nicht von dem Bezugsberechtigten dem Verföhrer ein Guthaben der städt. Verwaltung (Friedhofsförderung, Krankenverwaltung) über die entsprechende Milchmenge ausbezahlt ist.

§ 5.

Alle in der Stadt Limburg erzeugte Vollmilch, welche nicht nach den Bestimmungen der Verordnungen für den Regierungsbereich Wiesbaden und den Kreis Limburg von dem Selbstverföhrer zum eigenen Gebrauch zurückbehalten werden darf, ist je nach den Bestimmungen des Magistrats dem Erzeuger entweder einem der bestimmten Milchverföhrer abzugeben oder der vom Magistrat eingerichteten städtischen Milchsammlung zuzuführen.

Das gleiche gilt bezüglich der (nach Anordnung der Kreisverwaltung) von auswärts in die Stadt zu liefernden Milch.

Auch die unmittelbar die Vollmilchberechtigten beliefernden Milchverföhrer haben die etwa nicht an diese abgegebene Milchmenge (Milchüberschuss) der städtischen Milchsammlung zuzuführen.

§ 6.

Die Lieferung von Vollmilch an die Vollmilchverföhrsberechtigten in Anstalten (Krankenhäusern usw.) geschieht gegen einen für die Anstalt vom Magistrat ausgestellten Bezugsschein durch die vom Magistrat hierfür bestimmten Milchverföhrer oder Milchhändler.

§ 7.

Der Höchstpreis für Vollmilch wird auf 33 Pfennige für 1 Liter für Lieferung an die Milchsammlung und an die Milchverföhrer frei Sammelstelle bzw. frei Haus, sowie für die Lieferung seitens der Erzeuger an Anstalten, auf 36 Pfennige frei Haus für die Lieferung der Milchverföhrer an die Verforgungsberechtigten festgesetzt.

§ 8.

Die in der städtischen Milchsammlung abzugebende Vollmilch wird verbuttert. Die Abgabe der gewonnenen Butter erfolgt jeweils auf die Fettkarten innerhalb des selbständigen Verteilungsverfahrens.

Die verbleibende fette Rogermilch wird nach einem vom Magistrat festzusetzenden Plan auf die nicht vollmilchverföhrsberechtigten Bevölkerung verteilt werden. Die Abgabe von Rogermilch wird gegen Rogermilchkarten erfolgen, welche der Magistrat ausgeben wird.

Die ausgeteilte Rogermilch ist entsprechend dem Verteilungsplan an den vom Magistrat zu bestimmenden Verkaufsstellen abzugeben. Der Höchstpreis für fette Rogermilch wird für den Verbraucher auf 26 Pfennig für den Liter festgesetzt.

§ 9.

Zu widerhandlungen vorstehender Bestimmungen werden auf Grund der Bekanntmachung des Kriegsernährungsamtes vom 3. Oktober 1916 mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Neben der Strafe kann auf Eingebung der Erzeugnisse erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

§ 10.

Die denselben Gegenstand regelnden früheren Anordnungen des Magistrats treten mit dem Inkrafttreten dieser Verordnung außer Geltung.

§ 11.

Der Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Verordnung wird durch Bekanntmachung des Magistrats bestimmt. Limburg, den 26. März 1917. 2753 Der Magistrat.

Die vorstehende Verordnung wird nochmals veröffentlicht und gleichzeitig unter Bezugnahme auf § 11 hierdurch der Zeitpunkt des Inkrafttretens derselben auf Freitag, den 27. April 1917 festgesetzt.

Von diesem Tage ab muß sämtliche in Limburg erzeugte und eingeführte Vollmilch sowie dieselbe nicht durch besonders bestimmte und benachrichtigte Vollmilchverföhrer unmittelbar an die mit Ausweisarten versehenen verforgungsberechtigten Personen abgegeben oder von den Selbstverföhrern in ihrem Haushalt verbraucht werden darf, täglich in der Zeit von 6 bis 8 Uhr vormittags an die städtische Milchsammlung in der Hofstraße (Lager Hofenthal) abgeliefert werden.

Es darf also von dem oben bezeichneten Tage ab Vollmilch nur noch von den besonders amtlich bestimmten Vollmilchverföhrern an mit Ausweisarten versehenen Verbraucher abgegeben werden.

Etwasige Zuwiderhandlungen müssen streng geahndet werden. Die von der städtischen Milchsammlung durch Butterbereitung der abgelieferten Vollmilch hergestellte Rogermilch wird zu gleichen Teilen an die nicht mit Vollmilch verforgten Einwohner zur Verteilung gelangen.

Es sind hierfür die folgenden Milchverföhrer zugelassen worden:

Josef Trost, Dorfstraße 1, Frau Doril, Dorfstraße 3, Frau Ludwig, Bergstraße 1, Frau Soller, Cronensteinerweg 3, Frau Sessler, Hofstraße 1 und 2, Frau Sessler, Hofstraße 2, Frau Sessler, Hofstraße 3, Frau Sessler, Hofstraße 4, Frau Sessler, Hofstraße 5, Frau Sessler, Hofstraße 6, Frau Sessler, Hofstraße 7, Frau Sessler, Hofstraße 8, Frau Sessler, Hofstraße 9, Frau Sessler, Hofstraße 10, Frau Sessler, Hofstraße 11, Frau Sessler, Hofstraße 12, Frau Sessler, Hofstraße 13, Frau Sessler, Hofstraße 14, Frau Sessler, Hofstraße 15, Frau Sessler, Hofstraße 16, Frau Sessler, Hofstraße 17, Frau Sessler, Hofstraße 18, Frau Sessler, Hofstraße 19, Frau Sessler, Hofstraße 20, Frau Sessler, Hofstraße 21, Frau Sessler, Hofstraße 22, Frau Sessler, Hofstraße 23, Frau Sessler, Hofstraße 24, Frau Sessler, Hofstraße 25, Frau Sessler, Hofstraße 26, Frau Sessler, Hofstraße 27, Frau Sessler, Hofstraße 28, Frau Sessler, Hofstraße 29, Frau Sessler, Hofstraße 30, Frau Sessler, Hofstraße 31, Frau Sessler, Hofstraße 32, Frau Sessler, Hofstraße 33, Frau Sessler, Hofstraße 34, Frau Sessler, Hofstraße 35, Frau Sessler, Hofstraße 36, Frau Sessler, Hofstraße 37, Frau Sessler, Hofstraße 38, Frau Sessler, Hofstraße 39, Frau Sessler, Hofstraße 40, Frau Sessler, Hofstraße 41, Frau Sessler, Hofstraße 42, Frau Sessler, Hofstraße 43, Frau Sessler, Hofstraße 44, Frau Sessler, Hofstraße 45, Frau Sessler, Hofstraße 46, Frau Sessler, Hofstraße 47, Frau Sessler, Hofstraße 48, Frau Sessler, Hofstraße 49, Frau Sessler, Hofstraße 50, Frau Sessler, Hofstraße 51, Frau Sessler, Hofstraße 52, Frau Sessler, Hofstraße 53, Frau Sessler, Hofstraße 54, Frau Sessler, Hofstraße 55, Frau Sessler, Hofstraße 56, Frau Sessler, Hofstraße 57, Frau Sessler, Hofstraße 58, Frau Sessler, Hofstraße 59, Frau Sessler, Hofstraße 60, Frau Sessler, Hofstraße 61, Frau Sessler, Hofstraße 62, Frau Sessler, Hofstraße 63, Frau Sessler, Hofstraße 64, Frau Sessler, Hofstraße 65, Frau Sessler, Hofstraße 66, Frau Sessler, Hofstraße 67, Frau Sessler, Hofstraße 68, Frau Sessler, Hofstraße 69, Frau Sessler, Hofstraße 70, Frau Sessler, Hofstraße 71, Frau Sessler, Hofstraße 72, Frau Sessler, Hofstraße 73, Frau Sessler, Hofstraße 74, Frau Sessler, Hofstraße 75, Frau Sessler, Hofstraße 76, Frau Sessler, Hofstraße 77, Frau Sessler, Hofstraße 78, Frau Sessler, Hofstraße 79, Frau Sessler, Hofstraße 80, Frau Sessler, Hofstraße 81, Frau Sessler, Hofstraße 82, Frau Sessler, Hofstraße 83, Frau Sessler, Hofstraße 84, Frau Sessler, Hofstraße 85, Frau Sessler, Hofstraße 86, Frau Sessler, Hofstraße 87, Frau Sessler, Hofstraße 88, Frau Sessler, Hofstraße 89, Frau Sessler, Hofstraße 90, Frau Sessler, Hofstraße 91, Frau Sessler, Hofstraße 92, Frau Sessler, Hofstraße 93, Frau Sessler, Hofstraße 94, Frau Sessler, Hofstraße 95, Frau Sessler, Hofstraße 96, Frau Sessler, Hofstraße 97, Frau Sessler, Hofstraße 98, Frau Sessler, Hofstraße 99, Frau Sessler, Hofstraße 100, Frau Sessler, Hofstraße 101, Frau Sessler, Hofstraße 102, Frau Sessler, Hofstraße 103, Frau Sessler, Hofstraße 104, Frau Sessler, Hofstraße 105, Frau Sessler, Hofstraße 106, Frau Sessler, Hofstraße 107, Frau Sessler, Hofstraße 108, Frau Sessler, Hofstraße 109, Frau Sessler, Hofstraße 110, Frau Sessler, Hofstraße 111, Frau Sessler, Hofstraße 112, Frau Sessler, Hofstraße 113, Frau Sessler, Hofstraße 114, Frau Sessler, Hofstraße 115, Frau Sessler, Hofstraße 116, Frau Sessler, Hofstraße 117, Frau Sessler, Hofstraße 118, Frau Sessler, Hofstraße 119, Frau Sessler, Hofstraße 120, Frau Sessler, Hofstraße 121, Frau Sessler, Hofstraße 122, Frau Sessler, Hofstraße 123, Frau Sessler, Hofstraße 124, Frau Sessler, Hofstraße 125, Frau Sessler, Hofstraße 126, Frau Sessler, Hofstraße 127, Frau Sessler, Hofstraße 128, Frau Sessler, Hofstraße 129, Frau Sessler, Hofstraße 130, Frau Sessler, Hofstraße 131, Frau Sessler, Hofstraße 132, Frau Sessler, Hofstraße 133, Frau Sessler, Hofstraße 134, Frau Sessler, Hofstraße 135, Frau Sessler, Hofstraße 136, Frau Sessler, Hofstraße 137, Frau Sessler, Hofstraße 138, Frau Sessler, Hofstraße 139, Frau Sessler, Hofstraße 140, Frau Sessler, Hofstraße 141, Frau Sessler, Hofstraße 142, Frau Sessler, Hofstraße 143, Frau Sessler, Hofstraße 144, Frau Sessler, Hofstraße 145, Frau Sessler, Hofstraße 146, Frau Sessler, Hofstraße 147, Frau Sessler, Hofstraße 148, Frau Sessler, Hofstraße 149, Frau Sessler, Hofstraße 150, Frau Sessler, Hofstraße 151, Frau Sessler, Hofstraße 152, Frau Sessler, Hofstraße 153, Frau Sessler, Hofstraße 154, Frau Sessler, Hofstraße 155, Frau Sessler, Hofstraße 156, Frau Sessler, Hofstraße 157, Frau Sessler, Hofstraße 158, Frau Sessler, Hofstraße 159, Frau Sessler, Hofstraße 160, Frau Sessler, Hofstraße 161, Frau Sessler, Hofstraße 162, Frau Sessler, Hofstraße 163, Frau Sessler, Hofstraße 164, Frau Sessler, Hofstraße 165, Frau Sessler, Hofstraße 166, Frau Sessler, Hofstraße 167, Frau Sessler, Hofstraße 168, Frau Sessler, Hofstraße 169, Frau Sessler, Hofstraße 170, Frau Sessler, Hofstraße 171, Frau Sessler, Hofstraße 172, Frau Sessler, Hofstraße 173, Frau Sessler, Hofstraße 174, Frau Sessler, Hofstraße 175, Frau Sessler, Hofstraße 176, Frau Sessler, Hofstraße 177, Frau Sessler, Hofstraße 178, Frau Sessler, Hofstraße 179, Frau Sessler, Hofstraße 180, Frau Sessler, Hofstraße 181, Frau Sessler, Hofstraße 182, Frau Sessler, Hofstraße 183, Frau Sessler, Hofstraße 184, Frau Sessler, Hofstraße 185, Frau Sessler, Hofstraße 186, Frau Sessler, Hofstraße 187, Frau Sessler, Hofstraße 188, Frau Sessler, Hofstraße 189, Frau Sessler, Hofstraße 190, Frau Sessler, Hofstraße 191, Frau Sessler, Hofstraße 192, Frau Sessler, Hofstraße 193, Frau Sessler, Hofstraße 194, Frau Sessler, Hofstraße 195, Frau Sessler, Hofstraße 196, Frau Sessler, Hofstraße 197, Frau Sessler, Hofstraße 198, Frau Sessler, Hofstraße 199, Frau Sessler, Hofstraße 200, Frau Sessler, Hofstraße 201, Frau Sessler, Hofstraße 202, Frau Sessler, Hofstraße 203, Frau Sessler, Hofstraße 204, Frau Sessler, Hofstraße 205, Frau Sessler, Hofstraße 206, Frau Sessler, Hofstraße 207, Frau Sessler, Hofstraße 208, Frau Sessler, Hofstraße 209, Frau Sessler, Hofstraße 210, Frau Sessler, Hofstraße 211, Frau Sessler, Hofstraße 212, Frau Sessler, Hofstraße 213, Frau Sessler, Hofstraße 214, Frau Sessler, Hofstraße 215, Frau Sessler, Hofstraße 216, Frau Sessler, Hofstraße 217, Frau Sessler, Hofstraße 218, Frau Sessler, Hofstraße 219, Frau Sessler, Hofstraße 220, Frau Sessler, Hofstraße 221, Frau Sessler, Hofstraße 222, Frau Sessler, Hofstraße 223, Frau Sessler, Hofstraße 224, Frau Sessler, Hofstraße 225, Frau Sessler, Hofstraße 226, Frau Sessler, Hofstraße 227, Frau Sessler, Hofstraße 228, Frau Sessler, Hofstraße 229, Frau Sessler, Hofstraße 230, Frau Sessler, Hofstraße 231, Frau Sessler, Hofstraße 232, Frau Sessler, Hofstraße 233, Frau Sessler, Hofstraße 234, Frau Sessler, Hofstraße 235, Frau Sessler, Hofstraße 236, Frau Sessler, Hofstraße 237, Frau Sessler, Hofstraße 238, Frau Sessler, Hofstraße 239, Frau Sessler, Hofstraße 240, Frau Sessler, Hofstraße 241, Frau Sessler, Hofstraße 242, Frau Sessler, Hofstraße 243, Frau Sessler, Hofstraße 244, Frau Sessler, Hofstraße 245, Frau Sessler, Hofstraße 246, Frau Sessler, Hofstraße 247, Frau Sessler, Hofstraße 248, Frau Sessler, Hofstraße 249, Frau Sessler, Hofstraße 250, Frau Sessler, Hofstraße 251, Frau Sessler, Hofstraße 252, Frau Sessler, Hofstraße 253, Frau Sessler, Hofstraße 254, Frau Sessler, Hofstraße 255, Frau Sessler, Hofstraße 256, Frau Sessler, Hofstraße 257, Frau Sessler, Hofstraße 258, Frau Sessler, Hofstraße 259, Frau Sessler, Hofstraße 260, Frau Sessler, Hofstraße 261, Frau Sessler, Hofstraße 262, Frau Sessler, Hofstraße 263, Frau Sessler, Hofstraße 264, Frau Sessler, Hofstraße 265, Frau Sessler, Hofstraße 266, Frau Sessler, Hofstraße 267, Frau Sessler, Hofstraße 268, Frau Sessler, Hofstraße 269, Frau Sessler, Hofstraße 270, Frau Sessler, Hofstraße 271, Frau Sessler, Hofstraße 272, Frau Sessler, Hofstraße 273, Frau Sessler, Hofstraße 274, Frau Sessler, Hofstraße 275, Frau Sessler, Hofstraße 276, Frau Sessler, Hofstraße 277, Frau Sessler, Hofstraße 278, Frau Sessler, Hofstraße 279, Frau Sessler, Hofstraße 280, Frau Sessler, Hofstraße 281, Frau Sessler, Hofstraße 282, Frau Sessler, Hofstraße 283, Frau Sessler, Hofstraße 284, Frau Sessler, Hofstraße 285, Frau Sessler, Hofstraße 286, Frau Sessler, Hofstraße 287, Frau Sessler, Hofstraße 288, Frau Sessler, Hofstraße 289, Frau Sessler, Hofstraße 290, Frau Sessler, Hofstraße 291, Frau Sessler, Hofstraße 292, Frau Sessler, Hofstraße 293, Frau Sessler, Hofstraße 294, Frau Sessler, Hofstraße 295, Frau Sessler, Hofstraße 296, Frau Sessler, Hofstraße 297, Frau Sessler, Hofstraße 298, Frau Sessler, Hofstraße 299, Frau Sessler, Hofstraße 300, Frau Sessler, Hofstraße 301, Frau Sessler, Hofstraße 302, Frau Sessler, Hofstraße 303, Frau Sessler, Hofstraße 304, Frau Sessler, Hofstraße 305, Frau Sessler, Hofstraße 306, Frau Sessler, Hofstraße 307, Frau Sessler, Hofstraße 308, Frau Sessler, Hofstraße 309, Frau Sessler, Hofstraße 310, Frau Sessler, Hofstraße 311, Frau Sessler, Hofstraße 312, Frau Sessler, Hofstraße 313, Frau Sessler, Hofstraße 314, Frau Sessler, Hofstraße 315, Frau Sessler, Hofstraße 316, Frau Sessler, Hofstraße 317, Frau Sessler, Hofstraße 318, Frau Sessler, Hofstraße 319, Frau Sessler, Hofstraße 320, Frau Sessler, Hofstraße 321, Frau Sessler, Hofstraße 322, Frau Sessler, Hofstraße 323, Frau Sessler, Hofstraße 324, Frau Sessler, Hofstraße 325, Frau Sessler, Hofstraße 326, Frau Sessler, Hofstraße 327, Frau Sessler, Hofstraße 328, Frau Sessler, Hofstraße 329, Frau Sessler, Hofstraße 330, Frau Sessler, Hofstraße 331, Frau Sessler, Hofstraße 332, Frau Sessler, Hofstraße 333, Frau Sessler, Hofstraße 334, Frau Sessler, Hofstraße 335, Frau Sessler, Hofstraße 336, Frau Sessler, Hofstraße 337, Frau Sessler, Hofstraße 338, Frau Sessler, Hofstraße 339, Frau Sessler, Hofstraße 340, Frau Sessler, Hofstraße 341, Frau Sessler, Hofstraße 342, Frau Sessler, Hofstraße 343, Frau Sessler, Hofstraße 344, Frau Sessler, Hofstraße 345, Frau Sessler, Hofstraße 346, Frau Sessler, Hofstraße 347, Frau Sessler, Hofstraße 348, Frau Sessler, Hofstraße 349, Frau Sessler, Hofstraße 350, Frau Sessler, Hofstraße 351, Frau Sessler, Hofstraße 352, Frau Sessler, Hofstraße 353, Frau Sessler, Hofstraße 354, Frau Sessler, Hofstraße 355, Frau Sessler, Hofstraße 356, Frau Sessler, Hofstraße 357, Frau Sessler, Hofstraße 358, Frau Sessler, Hofstraße 359, Frau Sessler, Hofstraße 360, Frau Sessler, Hofstraße 361, Frau Sessler, Hofstraße 362, Frau Sessler, Hofstraße 363, Frau Sessler, Hofstraße 364, Frau Sessler, Hofstraße 365, Frau Sessler, Hofstraße 366, Frau Sessler, Hofstraße 367, Frau Sessler, Hofstraße 368, Frau Sessler, Hofstraße 369, Frau Sessler, Hofstraße 370, Frau Sessler, Hofstraße 371, Frau Sessler, Hofstraße 372, Frau Sessler, Hofstraße 373, Frau Sessler, Hofstraße 374, Frau Sessler, Hofstraße 375, Frau Sessler, Hofstraße 376, Frau Sessler, Hofstraße 377, Frau Sessler, Hofstraße 378, Frau Sessler, Hofstraße 379, Frau Sessler, Hofstraße 380, Frau Sessler, Hofstraße 381, Frau Sessler, Hofstraße 382, Frau Sessler, Hofstraße 383, Frau Sessler, Hofstraße 384, Frau Sessler, Hofstraße 385, Frau Sessler, Hofstraße 386, Frau Sessler, Hofstraße 387, Frau Sessler, Hofstraße 388, Frau Sessler, Hofstraße 389, Frau Sessler, Hofstraße 390, Frau Sessler, Hofstraße 391, Frau Sessler, Hofstraße 392, Frau Sessler, Hofstraße 393, Frau Sessler, Hofstraße 394, Frau Sessler, Hofstraße 395, Frau Sessler, Hofstraße 396, Frau Sessler, Hofstraße 397, Frau Sessler, Hofstraße 398, Frau Sessler, Hofstraße 399, Frau Sessler, Hofstraße 400, Frau Sessler, Hofstraße 401, Frau Sessler, Hofstraße 402, Frau Sessler, Hofstraße 403, Frau Sessler, Hofstraße 404, Frau Sessler, Hofstraße 405, Frau Sessler, Hofstraße 406, Frau Sessler, Hofstraße 407, Frau Sessler, Hofstraße 408, Frau Sessler, Hofstraße 409, Frau Sessler, Hofstraße 410, Frau Sessler, Hofstraße 411, Frau Sessler, Hofstraße 412, Frau Sessler, Hofstraße 413, Frau Sessler, Hofstraße 414, Frau Sessler, Hofstraße 415, Frau Sessler, Hofstraße 416, Frau Sessler, Hofstraße 417, Frau Sessler, Hofstraße 418, Frau Sessler, Hofstraße 419, Frau Sessler, Hofstraße 420, Frau Sessler, Hofstraße 421, Frau Sessler, Hofstraße 422, Frau Sessler, Hofstraße 423, Frau Sessler, Hofstraße 424, Frau Sessler, Hofstraße 425, Frau Sessler, Hofstraße 426, Frau Sessler, Hofstraße 427, Frau Sessler, Hofstraße 428, Frau Sessler, Hofstraße 429, Frau Sessler, Hofstraße 430, Frau Sessler, Hofstraße 431, Frau Sessler, Hofstraße 432, Frau Sessler, Hofstraße 433, Frau Sessler, Hofstraße 434, Frau Sessler, Hofstraße 435, Frau Sessler, Hofstraße 436, Frau Sessler, Hofstraße 437, Frau Sessler, Hofstraße 438, Frau Sessler, Hofstraße 439, Frau Sessler, Hofstraße 440, Frau Sessler, Hofstraße 441, Frau Sessler, Hofstraße 442, Frau Sessler, Hofstraße 443, Frau Sessler, Hofstraße 444, Frau Sessler, Hofstraße 445, Frau Sessler, Hofstraße 446, Frau Sessler, Hofstraße 447, Frau Sessler, Hofstraße 448, Frau Sessler, Hofstraße 449, Frau Sessler, Hofstraße 450, Frau Sessler, Hofstraße 451, Frau Sessler, Hofstraße 452, Frau Sessler, Hofstraße 453, Frau Sessler, Hofstraße 454, Frau Sessler, Hofstraße 455, Frau Sessler, Hofstraße 456, Frau Sessler, Hofstraße 457, Frau Sessler, Hofstraße 458, Frau Sessler, Hofstraße 459, Frau Sessler, Hofstraße 460, Frau Sessler, Hofstraße 461, Frau Sessler, Hofstraße 462, Frau Sessler, Hofstraße 463, Frau Sessler, Hofstraße 464, Frau Sessler, Hofstraße 465, Frau Sessler, Hofstraße 466, Frau Sessler, Hofstraße 467, Frau Sessler, Hofstraße 468, Frau Sessler, Hofstraße 469, Frau Sessler, Hofstraße 470, Frau Sessler, Hofstraße 471, Frau Sessler, Hofstraße 472, Frau Sessler, Hofstraße 473, Frau Sessler, Hofstraße 474, Frau Sessler, Hofstraße 475, Frau Sessler, Hofstraße 476, Frau Sessler, Hofstraße 477, Frau Sessler, Hofstraße 478, Frau Sessler, Hofstraße 479, Frau Sessler, Hofstraße 480, Frau Sessler, Hofstraße 481, Frau Sessler, Hofstraße 482, Frau Sessler, Hofstraße 483, Frau Sessler, Hofstraße 484, Frau Sessler, Hofstraße 485, Frau Sessler, Hofstraße 486, Frau Sessler, Hofstraße 487, Frau Sessler, Hofstraße 488, Frau Sessler, Hofstraße 489, Frau Sessler, Hofstraße 490, Frau Sessler, Hofstraße 491, Frau Sessler, Hofstraße 492, Frau Sessler, Hofstraße 493, Frau Sessler, Hofstraße 494, Frau Sessler, Hofstraße 495, Frau Sessler, Hofstraße 496, Frau Sessler, Hofstraße 497, Frau Sessler, Hofstraße 498, Frau Sessler, Hofstraße 499, Frau Sessler, Hofstraße 500, Frau Sessler, Hofstraße 501, Frau Sessler, Hofstraße 502, Frau Sessler, Hofstraße 503, Frau Sessler, Hofstraße 504, Frau Sessler, Hofstraße 505, Frau Sessler, Hofstraße 506, Frau Sessler, Hofstraße 507, Frau Sessler, Hofstraße 508, Frau Sessler, Hofstraße 509, Frau Sessler, Hofstraße 510, Frau Sessler, Hofstraße 511, Frau Sessler, Hofstraße 512, Frau Sessler, Hofstraße 513, Frau Sessler, Hofstraße 514, Frau Sessler, Hofstraße 515, Frau Sessler, Hofstraße 516, Frau Sessler, Hofstraße 517, Frau Sessler, Hofstraße 518, Frau Sessler, Hofstraße 519, Frau Sessler, Hofstraße 520, Frau Sessler, Hofstraße 521, Frau Sessler, Hofstraße 522, Frau Sessler, Hofstraße 523, Frau Sessler, Hofstraße 524, Frau Sessler, Hofstraße 525, Frau Sessler, Hofstraße 526, Frau Sessler, Hofstraße 527, Frau Sessler, Hofstraße 528, Frau Sessler, Hofstraße 529, Frau Sessler, Hofstraße 530, Frau Sessler, Hofstraße 531, Frau Sessler, Hofstraße 532, Frau Sessler, Hofstraße 533, Frau Sessler, Hofstraße 534, Frau Sessler, Hofstraße 535, Frau Sessler, Hofstraße 536, Frau Sessler, Hofstraße 537, Frau Sessler, Hofstraße 538, Frau Sessler, Hofstraße 539, Frau Sessler, Hofstraße 540, Frau Sessler, Hofstraße 541, Frau Sessler, Hofstraße 542, Frau Sessler, Hofstraße 543, Frau Sessler, Hofstraße 544, Frau Sessler, Hofstraße 545, Frau Sessler, Hofstraße 546, Frau Sessler, Hofstraße 547, Frau Sessler, Hofstraße 548, Frau Sessler, Hofstraße 549, Frau Sessler, Hofstraße 550, Frau Sessler, Hofstraße 551, Frau Sessler, Hofstraße 552, Frau Sessler, Hofstraße 553, Frau Sessler, Hofstraße 554, Frau Sessler, Hofstraße 555, Frau Sessler, Hofstraße 556, Frau Sessler, Hofstraße 557, Frau Sessler, Hofstraße 558, Frau Sessler, Hofstraße 559, Frau Sessler, Hofstraße 560, Frau Sessler, Hofstraße 561, Frau Sessler, Hofstraße 562, Frau Sessler, Hofstraße 563, Frau Sessler, Hofstraße 564, Frau Sessler, Hofstraße 565, Frau Sessler, Hofstraße 566, Frau Sessler, Hofstraße 567, Frau Sessler, Hofstraße 568, Frau Sessler, Hofstraße 569, Frau Sessler, Hofstraße 570, Frau Sessler, Hofstraße 571, Frau Sessler, Hofstraße 572, Frau Sessler, Hofstraße 573, Frau Sessler, Hofstraße 574, Frau Sessler, Hofstraße 575, Frau Sessler, Hofstraße 576, Frau Sessler, Hofstraße 577, Frau Sessler, Hofstraße 578, Frau Sessler, Hofstraße 579, Frau Sessler, Hofstraße 580, Frau Sessler, Hofstraße 581, Frau Sessler, Hofstraße 582, Frau Sessler, Hofstraße 583, Frau Sessler, Hofstraße 584, Frau Sessler, Hofstraße 585, Frau Sessler, Hofstraße 586, Frau Sessler, Hofstraße 587, Frau Sessler, Hofstraße 588, Frau Sessler, Hofstraße 589, Frau Sessler, Hofstraße 590, Frau Sessler, Hofstraße 591, Frau Sessler, Hofstraße 592, Frau Sessler, Hofstraße 593, Frau Sessler, Hofstraße 594, Frau Sessler, Hofstraße 595, Frau Sessler, Hofstraße 596, Frau Sessler, Hofstraße 597, Frau Sessler, Hofstraße 598, Frau Sessler, Hofstraße 599, Frau Sessler, Hofstraße 600, Frau Sessler, Hofstraße 601, Frau Sessler, Hofstraße 602, Frau Sessler, Hofstraße 603, Frau Sessler, Hofstraße 604, Frau Sessler, Hofstraße 605, Frau Sessler, Hofstraße 606, Frau Sessler, Hofstraße 607, Frau Sessler, Hofstraße 608, Frau Sessler, Hofstraße 609, Frau Sessler, Hofstraße 610, Frau Sessler, Hofstraße 611, Frau Sessler, Hofstraße 612, Frau Sessler, Hofstraße 613, Frau Sessler, Hofstraße 614, Frau Sessler, Hofstraße 615, Frau Sessler, Hofstraße 616, Frau Sessler, Hofstraße 617, Frau Sessler, Hofstraße 618, Frau Sessler, Hofstraße 619, Frau Sessler, Hofstraße 620, Frau Sessler, Hofstraße 621, Frau Sessler, Hofstraße 622, Frau Sessler, Hofstraße 623, Frau Sessler, Hofstraße 624, Frau Sessler, Hofstraße 625, Frau Sessler, Hofstraße 626, Frau Sessler, Hofstraße 627, Frau Sessler, Hofstraße 628, Frau Sessler, Hofstraße 629, Frau Sessler, Hofstraße 630, Frau Sessler, Hofstraße 631, Frau Sessler, Hofstraße 632, Frau Sessler, Hofstraße 633, Frau Sessler, Hofstraße 634, Frau Sessler, Hofstraße 635, Frau Sessler, Hofstraße 636, Frau Sessler, Hofstraße 637, Frau Sessler, Hofstraße 638, Frau Sessler, Hofstraße 639, Frau Sessler, Hofstraße 640, Frau Sessler, Hofstraße 641, Frau Sessler, Hofstraße 642, Frau Sessler, Hofstraße 643, Frau Sessler, Hofstraße 644, Frau Sessler, Hofstraße 645, Frau Sessler, Hofstraße 646, Frau Sessler, Hofstraße 647, Frau Sessler, Hofstraße 648, Frau Sessler, Hofstraße 649, Frau Sessler, Hofstraße 650, Frau Sessler, Hofstraße 651, Frau Sessler, Hofstraße 652, Frau Sessler, Hofstraße 653, Frau Sessler, Hofstraße 654, Frau Sessler, Hofstraße 655, Frau Sessler, Hofstraße 656, Frau Sessler, Hofstraße 657, Frau Sessler, Hofstraße 658, Frau Sessler, Hofstraße 659, Frau Sessler, Hofstraße 660, Frau Sessler, Hofstraße 661, Frau Sessler, Hofstraße 662, Frau Sessler, Hofstraße 663, Frau Sessler, Hofstraße 664, Frau Sessler, Hofstraße 665, Frau Sessler, Hofstraße 666, Frau Sessler, Hofstraße 667, Frau Sessler, Hofstraße 668, Frau Sessler, Hofstraße 669, Frau Sessler, Hofstraße 670, Frau Sessler, Hofstraße 671, Frau Sessler, Hofstraße 672, Frau Sessler, Hofstraße 673, Frau Sessler, Hofstraße 674, Frau Sessler, Hofstraße 675, Frau Sessler, Hofstraße 676, Frau Sessler, Hofstraße 677, Frau Sessler, Hofstraße 678, Frau Sessler, Hofstraße 679, Frau Sessler, Hofstraße 680, Frau Sessler, Hofstraße 681, Frau Sessler, Hofstraße 682, Frau Sessler, Hofstraße 683, Frau Sessler, Hofstraße 684, Frau Sessler, Hofstraße 685, Frau Sessler, Hofstraße 686, Frau Sessler, Hofstraße 687, Frau Sessler, Hofstraße 688, Frau Sessler, Hofstraße 689, Frau Sessler, Hofstraße 690, Frau Sessler, Hofstraße 691, Frau Sessler, Hofstraße 692, Frau Sessler, Hofstraße 693, Frau Sessler, Hofstraße 694, Frau Sessler, Hofstraße 695, Frau Sessler, Hofstraße 696, Frau Sessler, Hofstraße 697, Frau Sessler, Hofstraße 698, Frau Sessler, Hofstraße 699, Frau Sessler, Hofstraße 700, Frau Sessler, Hofstraße 7